

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2006)

Heft: 1

Rubrik: Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einführung in die Case Management Methode
Anwendung von Case Management in der Spitex
aktueller Entwicklungsstand in der Schweiz

Pflege managen?

Case Management zur Unterstützung bei komplexen Pflegesituationen in der Spitex

für Pflegefachpersonen, Vorstandsmitglieder,
LeiterInnen Hilfe und Pflege

Leitung: Maja Nagel Dettling

Freitag, 19. Mai 2006
Anmeldeschluss 14. April 2006

Die Detailausschreibung und weitere Auskünfte
zu dieser Weiterbildung erhalten Sie unverbindlich bei:

Interkantonale Spitex Stiftung
Spitex Weiterbildung, 6062 Wilen/Sarnen
Tel. 041 666 74 71 Fax 041 666 74 72
www.inter-spitex.ch



krebsliga st.gallen-appenzell

Für unsere **Stomaberatung** suchen wir per 1. Mai 2006
oder nach Vereinbarung eine

diplomierte Pflegefachfrau (20-30%)

für die Stellvertretung. Vorwiegend Ablösung bei Ferien-
abwesenheit während den Schulferien sowie sporadische
Einsätze und Vertretungen.

Wir erwarten von Ihnen:

- Diplom als Pflegefachfrau (AKP, DN II)
- mehrjährige Berufserfahrung
- Interesse an der Beratung und Begleitung von Stomapatienten
- Selbständigkeit und Teamfähigkeit
- hohe zeitliche Flexibilität und Belastbarkeit
- administrative und organisatorische Fähigkeiten

Wir bieten Ihnen eine vielseitige und verantwortungsvolle
Tätigkeit in einem kleinen Team sowie zeitgemäss
Anstellungsbedingungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis 23. Februar 2006 an:
Krebsliga St.Gallen-Appenzell, Stomaberatung, Flurhof-
strasse 7, 9000 St.Gallen. Auskunft erteilt Ihnen gerne
unsere Leiterin der Stomaberatung, Frau Theresia
Sonderer, Telefon 071 / 242 70 20.

Standards: Ein erster Schritt in eine g

Die Spitex-Organisationen im Kanton Bern erarbeiten Standards mit Indikatoren für Spitex-Leistungen.

(PFC) Dank des Projektkredites der Gesundheits- und Fürsorgedirektion konnte der Verband zwei Projekte lancieren (siehe nächster Artikel). Am 29. November 2005 fand in den Räumen der Kaserne Bern ein Echoraum statt zum aktuellen Stand der Projekte «Standards mit Indikatoren für Spitex-Leistungen» und «Regionalisierung der Spitex-Landschaft».

Gegen 180 Vertreterinnen und Vertreter aus den Spitex-Organisationen nutzten die Gelegenheit der direkten Information. 20 Vertretungen aus Mitglied-Organisationen arbeiten in der Steuergruppe oder in den Arbeitsgruppen am Projekt «Standards mit Indikatoren» mit. Damit ist das Anliegen des Vorstandes erfüllt, dass die Standards von den Fachleuten an der Basis formuliert werden müssen.

Piero Catani erläuterte die Ziele und das Vorgehen im Projekt. Neben dem starken Einbezug der Mitglieder wurden auch wichtige Partner (Gemeinden, Kanton, Krankenversicherer) zur Mitarbeit eingeladen. Ein Meilensteinplan diente als Fahrplan für den systematischen Projektaufbau, der mit einer Dokumentenanalyse und der internen Prüfung der Stärken/Schwächen und der Chancen/Gefahren startete. Darauf basierten das Definieren des Handlungsbedarfes und das Erarbeiten der Ziele für die Standards und Indikatoren.

Die Projektorganisation mit einer Gesamtprojektleitung sowie einer Steuergruppe und entsprechenden Arbeitsgruppen garantierte ein effizientes Vorgehen. 18 Ziele mit 60 Standards wurden definiert. Das von der Gesamtprojektleitung genehmigte Resultat der Arbeiten in den Gruppen wurde von den Anwesenden am Echoraum während gut anderthalb Stunden zur Kenntnis genommen. Ihre Fragen über Ziele, Standards oder Indikatoren konnten

Regionen: Ein zweiter Schritt in eine g

Die Spitex-Organisationen im Kanton Bern legen mit dem vom Verband lancier- ten Regionalisierungspro- zess einen wichtigen Grund- stein in eine zukunftsge- richtete Weiterentwick- lung der Spitex-Landschaft.

(GM) Die Erfüllung der oben erwähnten Standards für Spitex-Leistungen setzt eine bestimmte Betriebsstruktur und Betriebsgröße voraus. Aber auch die Umsetzung des neuen Finanzierungsausgleichs (NFA) und die KVG-Revision sind zwei grosse Unbekannte, welche die Spitex in den kommenden Jahren massiv tangieren werden. Um diesen He-

rausforderungen erfolgreich zu begegnen, hat sich der Spitex Verband Kanton Bern im 2003/04 dazu entschlossen, den Regionalisierungsprozess zu initiieren und voranzutreiben. Dies unter dem Motto: «Alle Dienstleistungen so nahe am Klienten wie möglich, alles andere so sinnvoll wie möglich!» Eine entsprechende Projekteingabe wurde von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern begrüßt und eine Kostengutsprache für das Projekt gesprochen. Eine externe Projektleitung begleitet die Steuergruppe, die sich aus Präsidien und BetriebsleiterInnen grosserer, mittlerer und kleiner Organisationen zusammensetzt.

Die Steuergruppe erarbeitete in den letzten 12 Monaten das «Handbuch Regionalisierung». Dieses

Spitex Verband des Kantons Bern, Zähringerstrasse 15, 3012 Bern,
Telefon 031 300 51 51, Telefax 031 300 51 50, E-Mail verband@spitexbe.ch, www.spitexbe.ch

sicherte Zukunft!

sie direkt an Vertreter/innen der verschiedenen Steuer- resp. Arbeitsgruppen richten.

Im anschliessenden Plenum zeigte sich, dass primär der Standard über die Betriebsgrösse sowie das weitere Vorgehen zu Diskussionen Anlass gab. Die gestellten Fragen konnten von der Gesamtprojektleitung beantwortet werden. Die Standards mit Indikatoren wurden im Dezember 2005 der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern zur Stellungnahme unterbreitet. Die Gesamtprojektleitung erwartet die Antwort der Gesundheits- und Fürsorgedirektion auf Ende März 2006.

Über die Einführung der Standards mit Indikatoren für Spitex-Leistungen entscheiden die Mitglieder des Verbandes. Ihnen wird das Projekt zur Abstimmung vorgelegt. Je nachdem, wie die Reaktion der GEF ausfällt, können Projekteile oder das ganze Projekt den Mitgliedern bereits an einer diesjährigen Delegiertenversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden. □

sicherte Zukunft!

Handbuch beinhaltet unter anderem die Kriterien für die Regionenbildung, grundsätzliche Empfehlungen für die Aufgaben- und Kompetenzenverteilung in den Spitex-Organisationen sowie Vorschläge für geeignete Regionalisierungsmodelle. Damit einhergehend haben sich viele Spitex-Betriebe intensiv auf den Weg gemacht und arbeiten an konkreten Zusammenarbeitsprojekten. Erste dieser Projekte haben bereits zum erfolgreichen Abschluss gefunden, so dass im Kanton Bern per 1. Januar 2006 die Zahl der Betriebe von 125 auf 115 zurückgegangen ist. Dies ermöglicht uns, zunehmend auf konkrete Erfahrungsberichte bauen zu können, um weiteren Betrieben in diesem für ihre Zukunft wichtigen Prozess wertvolle Unterstützung leisten zu können. □

Wir sind neu dabei

Auf zwei Seiten werden wir in Zukunft Informationen für unsere Mitgliedorganisationen publizieren.

Im Interesse der erweiterten Leserschaft wiederholen wir heute in unseren Kurzberichten gewisse Hintergrund-Fakten, die unseren Mitgliedern bereits bekannt sind.

Pflegetarife im Kanton Bern: Noch immer provisorisch

Santésuisse erhob am 22. Dezember beim Bundesrat Beschwerde gegen den vom Berner Regierungsrat festgelegten Tarif.

(PFC) Am 28. November 2005 erliess der Regierungsrat des Kantons Bern die Tarife 2005 und 2006 für die spitälexterne Krankenpflege (Spitex). Unser Vorstand beschloss an seiner Sitzung vom 7. Dezember 2005, keine Beschwerde einzureichen. Santésuisse hingegen erhob am 22. Dezember (sic!) beim Bundesrat Beschwerde gegen den vom Berner Regierungsrat festgelegten

Tarif. Gleichzeitig forderte Santésuisse, die aufschiebende Wirkung der vorliegenden Beschwerde beizubehalten. Mit diesem Schritt erreichte Santésuisse, dass weder für das Jahr 2005 noch für 2006 gültige Tarife vorlagen.

Die Einladung zur Stellungnahme erreichte uns am 27. Dezember 2005 (!). Fristgerecht haben wir unsere Stellungnahme zur Vernehmlassung dem Bundesrat eingereicht und ihn aufgefordert, die aufschiebende Wirkung der Beschwerde aufzuheben oder einen provisorischen Tarif für das Jahr 2006 festzulegen. Bis zum Redaktionsschluss ist seitens des Bundesrates keine diesbezügliche Stellungnahme eingetroffen. □

Kinderspitex: Finanzierung überprüft

Aufgrund der Leistungsverträge der Gemeinden mit Spitex-Organisationen wird die Finanzierung von Leistungen der Kinderspitex überprüft.

(PFC) Spitex Thun bietet seit mehreren Jahren im grösseren Teil des Kantonsgebietes Kinderspitex-Leistungen an. Spitex Biel hat mit den Spitex-Organisationen der umliegenden Gemeinden einen Vertrag über Kinderspitex verabschiedet und bietet nun die entsprechenden Leistungen in diesem Gebiet an.

Ab Januar 2006 gehören die Spitex Langenthal und die Spitex Bern ebenfalls zu den Anbietern von Kinderspitex bzw. Kinderpflege.

Die Kinderspitex anbietenden Organisationen, die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern, der Förderverein Kinderspitex und der Spitex Verband des Kantons Bern treffen sich seit einigen Jahren zweimal jährlich. Die Verrechnung wurde bisher



Immer mehr Spitex-Organisationen im Kanton Bern bieten Leistungen für Kinder an. Die Verrechnung dieser Leistungen soll vereinheitlicht werden.

um die Kinderspitex-Leistungen im Kanton Bern zu koordinieren.

Die per 1. Januar 2006 eingeführten Ermächtigungen des Kantons an die Gemeinden und die Leistungsverträge der Gemeinden mit den Spitex-Organisationen verlangen die Überprüfung der Finanzierung bzw. der Verrechnung der Leistungen der Kinderspitex. Die Verrechnung wurde bisher unterschiedlich gehandhabt und muss vereinheitlicht werden. An der Koordinationssitzung vom 13. Januar 2006 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der Organisationen mit jenen der Gesundheits- und Fürsorgedirektion und der Geschäftsleitung des Spitex Verbands des Kantons Bern. Die Teilnehmenden haben sich auf eine Regelung geeinigt, die im Detail noch ausgearbeitet wird. □